

Die Geschichte

des

Kogia Hassan Alhabbal.

Erstes Kapitel.

In der großen Stadt Bagdad lebten einst zwei Freunde; der eine hieß Saad, der andere Mehram. Eines Abends gingen diese zwischen den prächtigen Gärten vor der Stadt in einem kühlen Baumgange auf und nieder, in mancherlei Gespräche vertieft. So kamen sie zufällig auf die Armuth so vieler Menschen zu sprechen. Saad meinte, es wäre jedem Armen schon geholfen, wenn er nur eine mäßige Summe Geldes hätte, um sich zu irgend einem Geschäfte gehörig einzurichten, das er gerade verstehe, wenn er selbst Fleiß und Thätigkeit darin anwenden möchte.

Mehram behauptete dagegen, das sei noch nicht genug, denn Mancher habe schon so viel besessen, und sei durch Unglücksfälle wieder in Armuth gerathen. Wem das Glück nicht günstig sei, dem helfe alle Unterstützung an baarem Gelde nichts; wem das Glück aber günstig wäre, dem könnte oft der unbedeutendste Zufall eben so gut zu großem Wohlstande verhelfen, als die kräftigste Unterstützung an Gelde.